

Armee-Logistik-Special

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

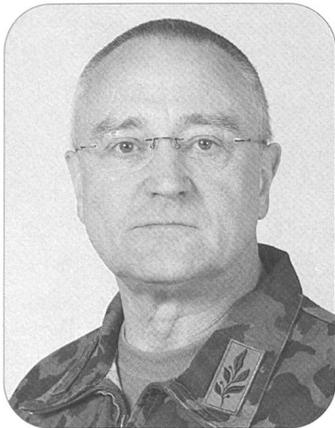
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Br Daniel Roubaty: «Wie geht es mit der Logistik weiter?»



Brigadier Daniel Roubaty.

Am 1. Juni habe ich als Nachfolger von Divisionär Jean-Jacques Chevalley das Kommando des Lehrverband Logistik (LVb Log) übernommen. Es ist selbstverständlich zu früh, um die Lehren aus den ersten Erfahrungen zu ziehen. Sehr gerne aber teile ich heute mit den Lesern und Leserinnen von ARMEE-LOGISTIK einige meiner Überlegungen.

VON 2000 BIS 2003 habe ich die Territorialbrigade 10, einen Grossen Verband der Armee 95, geführt. In dieser Brigade gab es, unter anderem, ein Versorgungsregiment und ein Spitalregiment. Ab dem 1. Januar 2004 führte ich anschliessend die Logistikbrigade 1. Diese Brigade ist gleichzeitig wie die Armee XXI entstanden und besteht aus allen militärischen logistischen Mitteln der Stufe Armee. In dieser Funktion war ich also der Hauptbenutzer der Kader und Formationen, welche im LVb Log geformt worden sind. Die Logistikbrigade 1 ist aber nicht der einzige Grosse Verband, in welchem vom LVb Log abstammende Kader und Formationen eingesetzt werden. Sozusagen alle Bataillone und Abteilungen des Heeres und der Luftwaffe besitzen Kompanien, Züge oder Spezialisten, die im LVb Log ausgebildet worden sind.

ES IST ALSO FÜR MICH allererste Priorität, diesen Benutzern die für ihre Auftrags Erfüllung benötigten Kader und Formationen bereit zu stellen. Wenn ich vom Auftrag spreche, denke ich nicht nur an den Auftrag im Ernstfall aber auch an den Ausbildungsauftrag, welcher in jedem WK zu erfüllen ist.

DIE QUALITÄT DER KADER ist von grösster Bedeutung. Gut ausgebildete Kader, sowohl als Führer wie auch als Ausbilder, werden immer in der Lage sein, den Ausbildungsstand der Truppe zu erhöhen, um die so genannte Einsatzbereitschaft (die Fähigkeiten, die eine Formation beweisen muss, um eine bestimmte Aufgabe erfüllen zu können) zu erstellen. Das Gegenteil zu behaupten wäre falsch. Schlecht oder mittelmässig ausgebildete Kader werden nie fähig sein, die Fähigkeiten von gut ausgebildeten Soldaten zu weder erhalten noch sie zu verbessern. Die Weiterbildung der Kader, vor allem während dem praktischen Dienst, muss in jeder Schule die erste Priorität sein. Aus verschiedenen Gründen – Infrastruktur, Berufspersonal, Überschneidung der Schulen – ist dies nicht immer und überall so. Es geht also darum, zuerst die Situation detailliert und gründlich zu erfassen, und dann die nötigen Massnahmen zu treffen, damit diese Priorität umgesetzt werden kann.

MIT DEM ENTWICKLUNGSSCHRITT 08/11 sind die verschiedenen Rollen und Prioritäten in der Armee klar und eindeutig festgelegt worden. Die Armee wird grundsätzlich auf die wahrscheinlichsten Einsätze ausgerichtet. Nur bestimmte Formationen (Panzer-, Artillerieformationen) bereiten sich weiter für die Abwehr eines konventionellen militärischen Gegners vor. Doch wie geht es mit der Logistik weiter? Sie muss ihren Auftrag in allen Situationen erfüllen können. Die jetzigen logistischen Mittel erlauben keine Spezialisierung. Sehr viele diesbezügliche Fragen sind noch offen. In enger Zusammenarbeit mit der Logistikbasis der Armee (LBA) wird es darum gehen, die Fähigkeiten, welche die logistischen Formationen der ganzen Armee aufweisen müssen, sehr genau und detailliert zu definieren. Die Schulen des LVb Log haben hier die wichtige Rolle eines «Laboratoriums» zu übernehmen. Denn vor allem in den Schulen besteht die beste Möglichkeit, die Machbarkeit der logistischen Doktrin im Massstab 1:1 zu überprüfen.

*Brigadier Daniel Roubaty,
Kommandant Lehrverband Logistik*

Au premier juin dernier, j'ai repris, comme successeur du divisionnaire Jean-Jacques Chevalley, le commandement de la formation d'application de la logistique (FOAP log). S'il est bien trop tôt pour tirer les enseignements des premières expériences, c'est bien volontiers que je partage dès aujourd'hui quelques réflexions avec les lecteurs et lectrices de ARMEE-LOGISTIK

De 2000 à 2003, j'ai conduit la brigade territoriale 10, une Grande Unité de l'Armée 95 au sein de laquelle étaient intégrés, entre autres, un régiment de soutien et un régiment d'hôpital. Dès le premier janvier

2004, j'ai commandé la brigade logistique 1, toute nouvelle Grande Unité de l'armée XXI, et qui regroupe tous les moyens militaires logistiques de l'armée. A ce titre, j'ai donc été le principal utilisateur des cadres et formations façonnés au sein de la FOAP log. Mais la brigade logistique 1 n'est pas la seule Grande Unité à employer les cadres et formations issus de la FOAP log. Pratiquement tous les bataillons et groupes aussi bien des Forces Terrestres que des Forces Aériennes comprennent des compagnies, sections ou spécialistes issus des écoles de la FOAP log.

Il est donc pour moi prioritaire de fournir à tous ces utilisateurs les cadres et formations dont ils ont besoin pour remplir leur mission. Quand je parle de mission, je ne pense pas seulement à la mission à remplir en cas d'engagement, mais aussi à la mission d'instruction qui doit être remplie lors de chaque cours de répétition.

La qualité des cadres est primordiale. Des cadres bien formés, aussi bien à la conduite qu'à l'instruction, pourront toujours élever le niveau de la troupe pour établir ce que l'on appelle la disponibilité à l'engagement (ce qu'une formation donnée doit être en mesure d'accomplir pour remplir une mission donnée). Le contraire n'est jamais vrai. Des cadres mal formés ne seront jamais capables d'améliorer, ni même de maintenir, le niveau de capacités de bons soldats. La formation continue des cadres, y compris et surtout durant le service pratique, doit être dans chaque école la priorité première. Pour différentes raisons – infrastructure, personnel professionnel, chevauchement des écoles – il n'en est pas toujours ainsi. Il s'agira, après avoir examiné la situation en détail, de prendre les mesures nécessaires pour que cette priorité se concrétise dans les faits.

L'étape d'évolution 08/11 a précisé les différents rôles et a fixé des priorités claires. Ainsi l'armée, dans son ensemble, se prépare à affronter les menaces les plus probables et seules les formations spécialisées (chars, artillerie) se concentrent sur la préparation du combat contre un adversaire militaire conventionnel. Qu'en est-il de la logistique? Elle doit pouvoir remplir sa mission dans tous les cas. Ses moyens actuels ne lui permettent pas de spécialiser ses moyens. Beaucoup de questions sont encore ouvertes dans ce domaine. En étroite collaboration avec la Base Logistique de l'Armée (BLA), il s'agira de définir très précisément quelles sont les capacités dont les formations logistiques de toute l'armée doivent faire preuve. Les écoles de la FOAP log ont ici un important rôle de laboratoire à jouer. C'est là avant tout que l'on pourra tester à grande échelle la faisabilité de la doctrine logistique.

*Brigadier Daniel Roubaty, commandant de la
Formation d'Application de la logistique*



Samobor liegt in der Nähe von Zagreb (Kroatien). Dieser einladende Flecken Erden wird den Schweizern noch lange in bester Erinnerung bleiben. Denn hier holten sie bei der 14. Internationalen Rettungshunde Organisation (IRO) anlässlich der Rettungshunde-Weltmeisterschaft den Weltmeistertitel. Fotos: R. Zirdum

Schweizer wurden Weltmeister!

Bei den offenen Weltmeisterschaften für Such- und Rettungshunde im kroatischen Samobor räumte das Team des Kompetenzzentrums Veterinärdienst und Armeetierte kräftig ab: In der Einzelwertung gab es einen Doppelsieg, und das Team holte auch den Titel in der Teamwertung.

SAMOBOR. – An den Weltmeisterschaften für Such- und Rettungshunde beteiligen sich alle nationalen Rettungsorganisationen des Dachverbandes IRO (Internationale Rettungshundeorganisation). Aus der Schweiz hatte sich das Armeeteam als einziges für Samobor qualifiziert. In der Disziplin Trümmersuche trafen die vier Schweizer auf 50 Konkurrenten aus 16 Ländern. Sie liessen sich nicht schlagen: Hauptfeldweibel Rudolf Klötzli mit Hund Bronx wurde in überzeugender Manier Weltmeister. Adjutant Unteroffizier Patric Corpataux mit Hund Tim Zweiter und Vizeweltmeister. Fachlehrer Rolf Häusermann mit Hund Teck klassierte sich als 17. und Hauptfeldweibel Philippe Pugin wurde nur wegen einer Ver-

letzung von Hund Rover auf Rang 25 zurückgeworfen.

Auch in der Mannschaftsgesamtwertung holten die Schweizer Gold, vor den Slowaken, den Tschechen und den Deutschen.

Ehre und Verpflichtung

Der Kommandant des Kompetenzzentrums Veterinärdienst und Armeetierte, Oberst im Generalstab Hans Schori, verhehlte an einem Empfang für die vier Zweiergespanne im Sand/Schönbühl bei Bern seinen Stolz über die erbrachten Leistungen nicht: An der IRO-Weltmeisterschaft starteten die absoluten Spitzenkünstler. Schori würdigte Hund und Mensch gleichermaßen. Sie hätten damit die lange humanitäre Tradition der Schweiz eindrücklich unterstrichen. Der Wettkampf in Samobor sei in einem alten, zerfallenden Sanatorium extrem schwierig, aber ausgezeichnet organisiert gewesen, lobte Schori. Er hob aber auch hervor, dass er für die Zukunft noch mehr will: Sein Kompetenzzentrum soll künftig auch Teams in den Sparten Flächensuche und Fährtsuche stellen. (Beachten Sie auch unsern Bilderbogen auf der letzten Umschlagseite!)



Mit allem, was das Herz begehrt, wurden die Teilnehmer regelrecht verwöhnt.